

Rechenschaftsbericht 2000

Nach der notariellen Beglaubigung im Dezember 1999 wurde am 27.01.2000 unser Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. in das Vereinsregister beim Amtsgericht Strausberg eingetragen.

Die engagierte Arbeit unserer Vereinsmitglieder im Jahr 2000 machte unseren Verein in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf zu einer bekannten Institution. Der Schwerpunkt unserer Arbeit im vergangenen Jahr lag in der Vorbereitung von Aktivitäten zur 625 Jahrfeier von Fredersdorf-Vogelsdorf.

Zur Vorbereitung der 625 Jahrfeier von Fredersdorf-Vogelsdorf wirken Frau Rena Weitzel, Herr Dieter Kromphardt und Herr Wolfgang Brand im Festkomitee mit. Frau Weitzel arbeitet in der Gruppe Organisation und Veranstaltungen. Sie kümmert sich um die historischen Kostüme für den Festumzug. Zur Abstimmung, welche Kleidung in den vergangenen Jahrhunderten getragen wurden und welche Kostüme zum Festumzug uns zur Verfügung gestellt werden können, setzte sie sich mit der Kleiderkammer in Rüdersdorf in Verbindung.

Herr Brand ist im Festkomitee für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich.

Unser wichtigster Schwerpunkt ist die Betreuung der Ortsgeschichte angesichts des bevorstehenden Jubiläums der historischen Ersterwähnung von Fredersdorf und Vogelsdorf im Landbuch der Mittelmark von 1376.

Herr Prof. Dr. Manfred Kliem arbeitet intensiv an der Ortschronik von Fredersdorf und Vogelsdorf. Für diese Chronik mußten die verschiedensten Archive, Zeitungen und historische Veröffentlichungen durchgesehen, Zeitzeugenbefragungen durchgeführt und viele Einzelheiten zusammengetragen werden. Frau Irene Hinz unterstützte diese Arbeit durch das Sichten von Akten auf dem Dachboden des Rathauses und im Stadtarchiv von Altlandsberg. Pfarrer i.R. Dieter Kromphardt, Bibliothekarin Ingrid Böhlmann, Wolfgang Brandt, Dietrich Rothe, Helmut Thamm, Kirchenarchivar i. R. Max-Ottokar Kunzendorf, Hans Pietsch, Günter Born, Bernhard Sept, Pastorin Gisela Sept-Hubrich, Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm von Herrmann, Pfarrer Rainer Berkholz und Bürgermeister Wolfgang Thamm unterstützten den Autor mit Texten.

Im Jahr der 625 Jahrfeier wird der erste Band der Ortschronik veröffentlicht. Er behandelt 800 Jahre Fredersdorfer und Vogelsdorfer Geschichte, führt aber noch nicht detailliert an die Gegenwart heran. Der vorliegende Band umfaßt 350 Manuskript-Seiten und wird gerade für das Erstlese-Team vervielfältigt.

In Vorbereitung der 625 Jahrfeier wurde eine Vortragsreihe des Heimatvereins zur Ortsgeschichte von Fredersdorf-Vogelsdorf eröffnet. Den Einleitungsvortrag hielt am 25.10.2000 Herr Prof. Dr. Kliem zu "Neuentdeckungen von Daten und Fakten zur Ortschronik Fredersdorf-Vogelsdorf". An diesem Tag wurden Schautafeln und Schnitzarbeiten des Vogelsdorfer Holzbildhauers Paul Helmchen gezeigt, der nach den Zweiten Weltkrieg Bombenschäden am barocken Fredersdorfer Kanzelaltar beseitigt hatte. Diese Ausstellung organisierte Frau Sigrid Linke und Herr Helmut Thamm. Wir möchten uns als Heimatverein bei Herrn Werner Helmchen und Familie Siebert bedanken, die zu dieser Veranstaltung einige Werke von Paul Helmchen aus ihrem Privatbesitz mitgebracht und für die Ausstellung leihweise zur Verfügung gestellt haben. Diese kleine Ausstellung wurde am 28.10.2000 anlässlich der Eröffnung der Fredersdorfer Kirche nach der Renovierung in der Kirche gezeigt.

Am 22.11.2000 hielt Dr. Rolf Barthel aus Strausberg den Vortrag über "Die Entstehung von Fredersdorf und Vogelsdorf im Zuge der mittelalterlichen Besiedlung des Barnims". Den

Abschluß der Vortragsreihe für 2000 machte Herr Helmut Birkner am 06.12.2000 mit dem Vortrag "Ist das Preußentum heute noch zeitgemäß? - Sind preußische Tugenden noch zeitgemäß?" Die Vortragsreihe wird 2001 fortgesetzt. Weitere Vorträge sind in Durchführung begriffen bzw. in Vorbereitung.

Auch im vergangenen Jahr haben wir uns über den Erhalt historisch wichtiger Bauwerke in unserer Gemeinde Gedanken gemacht. Nach einer Ortsbesichtigung des ehemaligen Gutshofgeländes in Fredersdorf im Dezember 1999, insbesondere des Taubenturms, war es für die Mitglieder des Heimatvereins klar, dieser Taubenturm muß erhalten bleiben.

Unter Leitung von Frau Hannelore Korth erarbeiteten Studenten der FHTW eine Dokumentation zum Taubenturm. Diese Dokumentation beinhaltet den Turmaufbau, Bauzustand, Fotodokumentation, ehemalige Nutzung und Nutzungsideen für die Zukunft. Wir danken Herrn Markus Gebhardt und Andreas Nisse für diese Arbeit. Frau Korth möchte bitte unseren Dank weiterleiten.

Nachdem durch die Erweiterungsbaumaßnahmen des Katharinenhofes der ehemalige Pferdestall und das ehemalige Gutsverwalterhaus abgerissen wurden, schauten die Mitglieder des Heimatvereins immer wieder nach dem Taubenturm. Der Investor Herr Axel Gutzeit versicherte uns, dass der Taubenturm erhalten bleibt, und er die Rekonstruktion übernimmt. Ebenfalls wurde uns bei weiteren Baumaßnahmen der Erhalt des ehemaligen Kuhstalles zugesichert. Die Baupläne sagten dies aber nicht aus.

Herr Prof. Dr. Manfred Kliem setzte sich mit der unteren Denkmalschutzbehörde in Strausberg in Verbindung und erreichte die Einleitung des Denkmalschutzes. Dazu erarbeitete er eine 6 seitige Dokumentation mit Begründung.

Bei der Bauausschußsitzung am 02.11.2000 mußten auch Frau Hannelore Korth und Herr Dieter Kromphardt feststellen, dass die Bebauungspläne für einen weiteren Anbau am Katharinenhof den völligen Abriß des ehemaligen Kuhstalles vorsahen. Es konnte von unseren Mitgliedern erreicht werden, dass die Mitglieder des Bauausschusses den Bauantrag nur befürworten, wenn die historisch wertvolle Bausubstanz erhalten bleibt. Da Fredersdorf-Vogelsdorf nur noch sehr wenig historische Substanz aufzuweisen hat, muß diese erhalten werden und der Bevölkerung zugänglich sein.

Am 04.11.2000 trafen sich Mitglieder des Heimatvereins mit Vertretern des Naturschutzbundes und des Bauausschusses zum Lokaltermin auf dem ehemaligen Gutsgelände. Alle Anwesenden befürworteten den Nichtabriss bzw. der Einbeziehung von Bauteilen in den Neubau des neuen Objektes.

Auf der Gemeindevertretersitzung am 09.11.2000 erläuterte Frau Hannelore Korth unser Anliegen mit den einleitenden Worten "Dieses mal möchten wir nicht zu spät kommen wie beim ältesten Haus..".

Für uns als Heimatverein war es ein großer Erfolg, als die Abgeordneten beschlossen, dass mindestens die nördliche Kuhstallmauer erhalten bleiben muß und mit in den Bauplan einbezogen werden soll. So muß der Plan vom Investor geändert werden.

Bei einer Ortsbegehung im Dezember mit Herrn Axel Gutzeit, dem Bürgermeister Herr W. Thamm und Frau H. Korth wurde noch einmal vor Ort über die Gründe des Erhalts der Kuhstallmauer gesprochen.

Mitglieder des Heimatvereins übergaben am 14.03.2000 Vertretern der Realschule in Fredersdorf-Süd für die Vorbereitung eines Schulprojektes "Jüdisches Leben" Kopien von Zählkarten der Volkszählung vom 17. Mai 1939. Diese Zählkarten ermöglichte den Realschülern der 10. Klasse sich gezielt mit dem Leben jüdischer Mitbürger in Fredersdorf-Vogelsdorf zu beschäftigen. Das Ergebnis stellten sie am 20.10.2000 in ihrer Schule aus. Durch unsere Unterstützung setzten sich

die Schüler mit der Geschichte ihres Heimatortes auseinander. Die Bildung einer weiterführenden Arbeitsgemeinschaft werden wir gerne unterstützen.

Auch in diesem Jahr repräsentierte sich der Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. auf dem Sommerfest am 14.07.2000. Die Besucher des Sommerfestes konnten sich die von den Studenten der FHTW angefertigten Schautafel über den Taubenturm ansehen und sich über die Arbeit des Heimatvereins informieren. Dazu wurde das 2. Heft unserer Schriftenreihe "Der Heimatverein stellt sich vor" herausgegeben.

Ein großer Erfolg war im vergangenen Jahr die von Frau Sigrid Linke organisierte und geleitete Denkmalsradtour durch Fredersdorf-Vogelsdorf zum Tag des offenen Denkmals am 10.09.2000. Von 36 Teilnehmern begleitet begann die zweistündige Radtour am Bahnhof Fredersdorf. Sie führte über das Rathaus Fredersdorf, das ehemalige Kino, die neu gepflanzte Wappeneiche, zur Kirche und Mausoleum von Fredersdorf, zum Katharinenhof und zur Wappeneiche von 1812, durch Vogelsdorf zur Autobahn und endete an der Vogelsdorfer Kirche. In der renovierten Vogelsdorfer Kirche konnten noch einige Ausstellungstafeln, die von Frau Bierau, Frau Dynow und Frau Bosdorf angefertigt wurden, besichtigt werden. Die Tafeln zeigten Bilder vom 1948 abgerissenen Gutshaus sowie weitere Gebäude in Vogelsdorf und Menschen von früher. Während der Radtour berichtete Frau Hannelore Korth über das Ergebnis der Dokumentation und Untersuchungen der Studenten der FHTW, die den Taubenturm des ehemaligen Gutshofes darstellen.

Am selben Tag wurde ein Stand des Heimatvereines von Frau Irene Hinz, Herrn Dieter Kromphardt und Frau Petra Richter in der Fredersdorfer Kirche betreut. Da sich die Kirche zu dieser Zeit in Restaurierung und Renovierung befand, konnte die vom Restaurator Matthias Seefried freigelegte Draperie an der Chorraumwandfläche nicht besichtigt werden. Frau Petra Richter gestaltete eine Tafel, die in die Arbeit des Restaurators einen Einblick gab.

Als Mitglied der Fredersdorf-Vogelsdorfer Delegation, die anlässlich der Unterzeichnung der Verbrüderungserklärung von Marquette-Les-Lille und Fredersdorf-Vogelsdorf am 22.09.2000 in Marquette-Les-Lille war, konnte Frau Petra Richter erste Kontakte zu Einwohnern von Marquette knüpfen. Vielleicht ist das ein erster Schritt, um einen Erfahrungsaustausch anzuregen.

Im November führten wir einen Kegelabend durch.

Im Jahr 2000 wurde begonnen, zwei weitere Hefte unserer Schriftenreihe zu erarbeiten. Außerdem sind die von uns im Jahr 2001 geplanten Aktivitäten anlässlich der 625 Jahrfeier von Fredersdorf-Vogelsdorf in den Festkalender der Gemeinde aufgenommen worden. Die Broschüre lag zum Neujahrsempfang des Bürgermeisters Anfang Januar 2001 vor.

Petra Richter